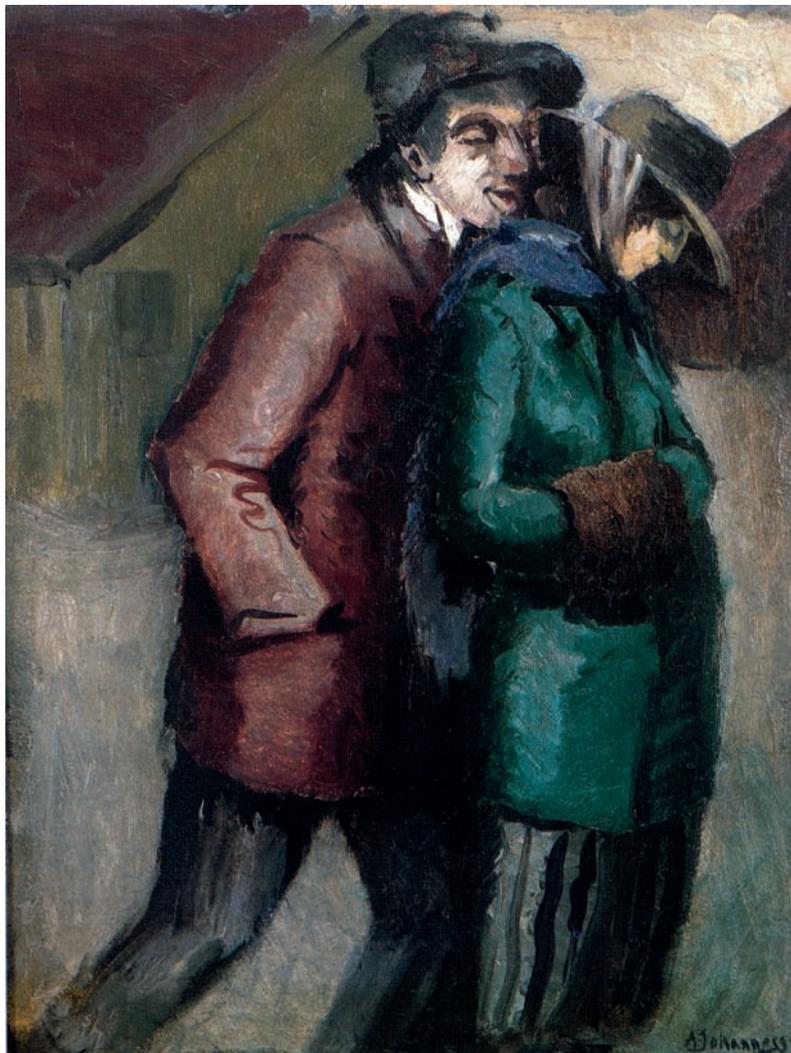


Aksel Waldemar  
**JOHANNESSEN**

Ein Expressionist aus Norwegen

30.10.2009 – 11.01.2010



*Aksel Waldemar Johannessen  
Zur Prostitution gezwungen, 1915  
Öl auf Leinwand, 41 x 31 cm  
Privatbesitz*

---

**RÜCKFRAGEHINWEIS**

Leopold Museum-Privatstiftung  
MuseumsQuartier Wien  
1070 Wien, Museumsplatz 1  
[www.leopoldmuseum.org](http://www.leopoldmuseum.org)

Mag. Klaus Pokorny  
Presse / Public Relations  
Tel +43.1.525 70-1507  
Fax +43.1.525 70-1500  
[presse@leopoldmuseum.org](mailto:presse@leopoldmuseum.org)

---

## **AKSEL WALDEMAR JOHANNESSEN**

Ein Expressionist aus Norwegen

30.10.2009 – 11.01.2010

### **ZUR AUSSTELLUNG**

Das Leopold Museum widmet dem bedeutenden norwegischen Expressionisten Aksel Waldemar Johannessen (1880-1922) die bisher größte Ausstellung in Österreich.

Rund 60 Gemälde, Grafiken und Skulpturen zeigen ein aufregendes und ungemein kraftvolles, teils drastisches Oeuvre. Die Kunstwerke wurden von Prof. Rudolf Leopold persönlich für die Ausstellung ausgesucht.

### **RUDOLF LEOPOLD UND HAAKON MEHREN – KÄMPFER FÜR DIE KUNST**

Prof. Rudolf Leopold verbindet seit langen Jahren eine sehr intensive Freundschaft mit dem norwegischen Galeristen und Kunstkennner Haakon Mehren, der das Glück hatte, das großartige Oeuvre von Aksel Waldemar Johannessen wieder entdecken zu dürfen. Ohne seine Bemühungen wäre möglicherweise heute ein Großteil der Werke des Expressionisten verloren. Haakon Mehren und Rudolf Leopold eint die unerbittliche Leidenschaft, mit der sie für einen Künstler eintreten.

### **GERSTL, SCHIELE, JOHANNESSEN**

Die Wiederentdeckung des Schaffens des hoch talentierten Richard Gerstl (1883-1908), der aus unglücklicher Liebe und der daraus resultierenden gesellschaftlichen Marginalisierung Selbstmord beging, sowie die Geschichte der einzigartigen Wertsteigerung des Werkes von Egon Schiele (1890-1918), erinnern an den Weg Johannesens. Sowohl für Gerstls als auch für Schieles (Wieder-)Anerkennung trat Dr. Leopold jahrzehntelang ein. Schiele, der in jungen Jahren Opfer einer Epidemie wurde, war zum Zeitpunkt seines Todes kein Unbekannter mehr, stand vor dem Durchbruch. Nach dem zweiten Weltkrieg dauerte es jedoch lange, bis Schiele internationale Anerkennung zuteil wurde. Gerstls Bilder landeten nach seinem Tod in einem Depot, wurden erst nach 20 Jahren wieder entdeckt und es vergingen ebenfalls Jahre, bis dem Vorreiter der österreichischen Kunst wieder ein gebührender Rang im Kunstgeschehen zuerkannt wurde. Johannessen wirkte lange Zeit »im Geheimen«, zeigte sein Werk nicht der Öffentlichkeit. Erst 1990 entdeckt Haakon Mehren wichtige Werke von Johannessen in einer Scheune.

---

#### **RÜCKFRAGEHINWEIS**

Leopold Museum-Privatstiftung  
MuseumsQuartier Wien  
1070 Wien, Museumsplatz 1  
[www.leopoldmuseum.org](http://www.leopoldmuseum.org)

Mag. Klaus Pokorny  
Presse / Public Relations  
Tel +43.1.525 70-1507  
Fax +43.1.525 70-1500  
[presse@leopoldmuseum.org](mailto:presse@leopoldmuseum.org)

---

## SCHAFFENSKRAFT UND SELBSTZERSTÖRUNG



Aksel Waldemar Johannessen  
Tochter Aasa am Fenster, 1922  
Öl auf Leinwand, 89 x 75 cm  
Privatbesitz

Johannesens früher Tod ist Folge des Raubbaus an seinem Körper. Die Neigung zur Selbsterstörung wurde durch dramatische Ereignisse in seinem Leben verstärkt. Die Krebserkrankung seiner Frau ließ vor seinem geistigen Auge Horrorszenerien entstehen. Johannessen malte sich in düsterer Weise aus, wie seine Kinder eines Tages als Waisen zurück bleiben würden. Diese Visionen sind immer wieder Gegenstand seiner Bilder, so etwa in jenem, in seinem Todesjahr 1922 entstandenen Gemälde, das seine Tochter zeigt. Das junge Mädchen beobachtet vom Fenster aus zwei vorbeigleitende dunkle Boote, deren Segel den Wind wie Sensen schneiden. Das Bild kann als Vorbote des Todes

betrachtet werden. Trotz der unheilbaren Krankheit seiner Frau, war es Johannessen, der einige Monate vor ihr aus dem Leben schied. Die finsternen Prophezeiungen wurden von der grausamen Realität eingeholt.

Die Bilder der letzten Jahre gehören ob Ihrer Direktheit zu den stärksten seines Schaffens, so etwa die »Kreuzigung«.

## KUNSTSCHULE, KUNSTHANDWERK, TRACHTEN UND THEATERKOSTÜME

Aksel Waldemar Johannessen wurde 1880 in Kristiania, dem späteren Oslo, geboren. Er studierte an der Königlichen Kunstschule, lebte und arbeitete zur selben Zeit wie Edvard Munch (1863-1944) in Kristiania. Zunächst war er als Entwerfer für Möbel und Kunsthandwerk tätig. Gemeinsam mit seiner Frau Anna gründete er 1913 die Firma »Heimen Tegnekontor«, die sich der Herstellung von Trachten und Theaterkostümen widmete. Er schuf viele Entwürfe für »Det Norske Teatret« (Norwegisches Theater), das zur selben Zeit vom norwegischen Dichterpaa Arne Garborg (1851-1924) und Hulda Garborg (1862-1934) begründet worden war. Um Arne und Hulda Garborg scharte sich ein Kreis von Literaten und Künstlern, wie etwa der Arbeiterdichter Kristofer Oliver Uppdal (1878-1961) und der Poet Olav Nygard (1884-1924), mit denen Aksel Waldemar Johannessen in engem Kontakt stand.

## DER MALER JOHANNESSEN

### Soziales Engagement, abseits öffentlicher Wahrnehmung



Aksel Waldemar Johannessen  
Arbeiter, um 1915  
Öl auf Leinwand, 30 x 48 cm  
Privatbesitz

Von seiner Umgebung weitgehend unbemerkt betätigte sich Aksel Waldemar Johannessen seit 1912 auch als Maler. Bis zu seinem frühen Tod 1922 entstanden über achtzig Gemälde, von denen sich der Künstler Zeit seines Lebens kaum trennte und die er auch nicht auf Ausstellungen zeigte. Johannesens Bilder überraschen durch die Direktheit ihrer Aussage. Der Kritiker Jappe

Nielsen, ein enger Freund von Edvard Munch bemerkte, dass sich Johannesens Bilder geradezu ins Gedächtnis einätzen würden. Viele der Bildthemen enthüllen ein hohes soziales Engagement, vergleichbar dem Werk von Käthe Kollwitz. In seinen Darstellungen des städtischen Proletariats solidarisiert sich Johannessen mit den Unterdrückten und Armen und sieht sich als Anwalt der mittellosen Arbeiter. In vielen seiner

---

### RÜCKFRAGEHINWEIS

Leopold Museum-Privatstiftung  
MuseumsQuartier Wien  
1070 Wien, Museumsplatz 1  
www.leopoldmuseum.org

Mag. Klaus Pokorny  
Presse / Public Relations  
Tel +43.1.525 70-1507  
Fax +43.1.525 70-1500  
presse@leopoldmuseum.org

Bilder wendet er sich dem Schicksal der Trinker und Prostituierten zu. Seine Anklage unterstützt Aksel Waldemar Johannessen oft durch effektvolle und theatrale Inszenierungen. Schließlich widmete sich Aksel Waldemar Johannessen auch der Schönheit der norwegischen Landschaft. Er schildert die Landarbeiter bei ihrer Tätigkeit auf den Feldern und beschreibt die abwechslungsreiche Umgebung von Kristiania.

## TRAGISCHER TOD UND POSTHUME ANERKENNUNG



Aksel Waldemar Johannessen  
*Trinkerfamilie*, 1916  
Öl auf Leinwand, 115 x 135 cm  
Privatbesitz

Aksel Waldemar Johannessen starb mit 42 Jahren an physischer und psychischer Zerrüttung, verursacht durch seine Alkoholabhängigkeit. Dazu kam noch der Kummer über die Krebserkrankung seiner Frau. Anna Johannessen sollte ihren Mann nur kurze Zeit überleben. Wenige Monate nach dem Tod des Künstlers fand in der renommierten Galerie Blomqvist in Oslo 1923 eine Gedächtnisausstellung statt, bei der Johannessens Bilder erstmals in der Öffentlichkeit zu sehen waren. Die Schau rief große Aufmerksamkeit innerhalb der Kunstwelt hervor. Edvard Munch etwa sagte über Johannessens Bilder: »Mit das Merkwürdigste, dem ich je begegnet bin!«

## VERGESSEN UND GERETTET

Trotz des Erfolgs dieser Ausstellung geriet Johannessen nach seinem Tod in Vergessenheit. Johannessens Bilder lagerten unbemerkt viele Jahre in einem Landhaus in der Nähe von Oslo. Erst 1990 wurden sie durch Zufall vom Kunstliebhaber Haakon Mehren wiederentdeckt. 1992 veranstaltete dieser in der Galerie Blomqvist neuerlich eine große Personalausstellung mit den wieder aufgetauchten Werken des Künstlers. Eine Reihe von Ausstellungen innerhalb und außerhalb Norwegens (Palazzo Te, Mantua, Palazzo Ducale, Venedig, Kunstforum der GrundkreditBank, Berlin) lenkte den Blick wieder auf diesen bemerkenswerten Maler, dessen expressionistische Malerei in der norwegischen Kunst singulär erscheint. Mit der Ausstellung im Leopold Museum ist Aksel Waldemar Johannessens Werk erstmals auch in Wien zu sehen. Die Ausstellung versteht sich als weiterer Schritt, diesem Künstler den Stellenwert zuzuerkennen, der ihm innerhalb der künstlerischen Aufbruchsbewegung Norwegens im frühen 20. Jahrhundert gebührt.

---

### RÜCKFRAGEHINWEIS

Leopold Museum-Privatstiftung  
MuseumsQuartier Wien  
1070 Wien, Museumsplatz 1  
[www.leopoldmuseum.org](http://www.leopoldmuseum.org)

Mag. Klaus Pokorny  
Presse / Public Relations  
Tel +43.1.525 70-1507  
Fax +43.1.525 70-1500  
[presse@leopoldmuseum.org](mailto:presse@leopoldmuseum.org)

---

## AKSEL WALDEMAR JOHANNESSEN (1880-1922)

1880

Aksel Waldemar Johannessen wird am 26. Oktober in Kristiania (Oslo) geboren. Die Familie wohnt im Stadtteil Kampen, das damals ein ärmliches Arbeiterviertel ist.

1900-1905

Ausbildung als Künstler an der Königlichen (später: Staatlichen) Kunst- und Handwerkschule in Kristiania.

1907

Johannessen heiratet Anna Nilsen und zieht nach Gjøvik. Arbeitet als Designer, Holzschnitzer und Modellmeister in einer Möbelwerkstatt.

1908

Geburt der Tochter Aasa.

1910

Rückkehr nach Kristiania.

1912

Die Malerei wird von nun an zum bevorzugten künstlerischen Anliegen von Johannessen.

1913

Anna und Aksel Waldemar Johannessen gründen das Heimatwerk »Heimen Tegnekontor«. Das Heimatwerk widmet sich der Pflege des traditionellen Kunsthandwerks. Gemeinsam mit der Dichterin Hulda Garborg zahlreiche Entwürfe für folkloristische Trachten. Hulda Garborg gründet zur selben Zeit »Det Norske Teatret« [Norwegisches Theater]. Zahlreiche Kostümentwürfe und Requisiten für dieses Theater von Aksel Waldemar Johannessen.

1914

Geburt der Tochter Solveig.

1918-1921

Fruchtbarster Lebensabschnitt, die Arbeit für das Theater als auch die freie Malerei betreffend. Johannessen mietet für die Sommermonate ein Haus in Asker und ist dort mit dem Dichterehepaar Arne und Hulda Garborg und dem Schriftsteller Kristofer Uppdal zusammen.

1921

Anna Johannessen erkrankt unheilbar an Krebs. Für Aksel Waldemar Johannessen stürzt eine Welt ein. Alkoholprobleme und monatelange Abwesenheit von zu Hause.

1922

Aksel Waldemar Johannessen stirbt am 25. Oktober an Lungenentzündung.

---

### RÜCKFRAGEHINWEIS

Leopold Museum-Privatstiftung  
MuseumsQuartier Wien  
1070 Wien, Museumsplatz 1  
www.leopoldmuseum.org

Mag. Klaus Pokorny  
Presse / Public Relations  
Tel +43.1.525 70-1507  
Fax +43.1.525 70-1500  
presse@leopoldmuseum.org

---

1923

Am 16. Januar Eröffnung einer Johannessen-Gedächtnisausstellung in der Galerie Blomqvist, Oslo. Es ist die erste und für lange Zeit einzige Ausstellung mit Bildern des Künstlers. Am 14. Februar endet die Ausstellung, vier Tage darauf stirbt Anna. Die Kinder werden bei den Garborgs untergebracht. Das Heimatwerk wird mit Erfolg an den »Verein der bäuerlichen Jugend« (Bondeungdomslaget, B.U.L.) verkauft und bleibt weiter bestehen. Die Bilder kommen in ein Lager. Damit endet das Lebenswerk des Ehepaars Johannessen.

1990

Haakon Mehren entdeckt in einer Scheune einige Bilder, zusammengerollt und zum Teil restaurierungsbedürftig.

1992

Das Buch *Aksel Waldemar Johannessen. Vår glemte maler [Unser vergessener Maler]* erscheint beim Osloer Verlag Gyldendal Norsk Forlag, Herausgeber ist Haakon Mehren. Gedächtnisausstellung bei Blomqvist Kunsthandel, Oslo.

1993

Ausstellungen in Skien und in den Museen von Stavanger und Bergen, Norwegen.

1994

Ausstellung über Aksel Waldemar Johannessen im Palazzo Te in Mantua. Die Ausstellung ist anschließend im Palazzo Ducale in Venedig und auf Schloss Maresch in Bozen, Südtirol, zu sehen.

1995

Ausstellung auf Schloss Lamberg, Steyr, Oberösterreich.

1997

Ausstellung im Kulturforum der GrundkreditBank in Berlin, kuratiert von Erich Steingräber.

2007

Ausstellungen über Aksel Waldemar Johannessen in der Arnulf Øverland Galerie in Kristiansund, Norwegen, in Blomqvist Kunsthandel, Oslo und im Kistefos Museum in Jevnaker, Norwegen.

2009

Ausstellung im Leopold Museum, Wien, kuratiert von Professor Dr. Rudolf Leopold. Es erscheint ein umfangreicher Ausstellungskatalog.

---

**RÜCKFRAGEHINWEIS**

Leopold Museum-Privatstiftung  
MuseumsQuartier Wien  
1070 Wien, Museumsplatz 1  
[www.leopoldmuseum.org](http://www.leopoldmuseum.org)

Mag. Klaus Pokorny  
Presse / Public Relations  
Tel +43.1.525 70-1507  
Fax +43.1.525 70-1500  
[presse@leopoldmuseum.org](mailto:presse@leopoldmuseum.org)

---

## LEOPOLD MUSEUM

### MUSEOLOGISCHER DIREKTOR

Rudolf Leopold

### KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR

Peter Weinhäupl

### VORSTAND

Helmut Moser, Rudolf Leopold, Elisabeth Leopold  
Carl Aigner, Martin Eder, Andreas Nödl, Wolfgang Nolz, Werner Muhm

## DIE AUSSTELLUNG IM LEOPOLD MUSEUM

### KURATOREN

Rudolf Leopold, Franz Smola

### AUSSTELLUNGSGRAFIK

Gregor Stödtner

### AUSSTELLUNGSTECHNIK

Christian Dworzak, Gerhard Ryborz

### BIBLIOTHEK

Kyra Waldner

### BILDRECHTE

Daniela Kumhala

### BUCHHALTUNG

Katarina Pabst

### EVENTS

Miriam Wirges

### FACILITY MANAGEMENT

Michael Terler

### KUNSTVERMITTLUNG

Anita Götz-Winkler

### MARKETING

Tina Achatz

### PRESSE/PR

Klaus Pokorny, Anita Ennsfellner

### RECHNUNGSWESEN/CONTROLLING

Barbara Drucker

### REGISTRARE

Nicola Mayr, Veronika Krispel

### RESTAURATOREN

Monika Sadek-Rosshap, Junko Sonderegger, Marie Stephanie Strachwitz

### SEKRETARIAT

Brigitte Waclavicek

### SICHERHEIT

Walter Bohak

### TOURISMUS MARKETING

Helena Hartlauer

---

#### RÜCKFRAGEHINWEIS

Leopold Museum-Privatstiftung  
MuseumsQuartier Wien  
1070 Wien, Museumsplatz 1  
www.leopoldmuseum.org

Mag. Klaus Pokorny

Presse / Public Relations  
Tel +43.1.525 70-1507  
Fax +43.1.525 70-1500  
presse@leopoldmuseum.org

---

## KATALOG ZUR AUSSTELLUNG

*Aksel Waldemar Johannessen. Ein Expressionist aus Norwegen*  
192 Seiten, Hardcover, deutsch/englisch, EUR 24,90  
Brandstätter Verlag, ISBN 978-3-85033-401-3

## ALLGEMEINE INFO

office@leopoldmuseum.org  
Tel. +43.1.525 70-0  
www.leopoldmuseum.org

## PRESSEINFO

Mag. Klaus Pokorny  
Presse / Public Relations  
Tel. +43.1.525 70-1507  
Fax +43.1.525 70-1500  
presse@leopoldmuseum.org

Leopold Museum-Privatstiftung  
MuseumsQuartier Wien  
Museumsplatz 1  
1070 Wien

## ÖFFNUNGSZEITEN

Täglich außer Dienstag 10 - 18 Uhr  
Donnerstag 10 - 21 Uhr  
Dienstag geschlossen

## PARTNER DES LEOPOLD MUSEUM

Wiener Städtische Versicherung  
Vienna Insurance Group

## MEDIENPARTNER

ORF Österreich 1 Club

## SPONSOREN

Siwacht  
Ö1  
Weingut Gobelsburg  
Goldeck  
Schlumberger

---

## RÜCKFRAGEHINWEIS

Leopold Museum-Privatstiftung  
MuseumsQuartier Wien  
1070 Wien, Museumsplatz 1  
www.leopoldmuseum.org

Mag. Klaus Pokorny  
Presse / Public Relations  
Tel +43.1.525 70-1507  
Fax +43.1.525 70-1500  
presse@leopoldmuseum.org

---